

Chronik: Wirtschafts- und Währungspolitik in der EU und international vom 1. März 2023 bis 24. April 2023¹⁰

EU, Eurosystem, ESZB

Datum	Institution	Ereignis
20. April 2023	EK	<p>Next Generation EU: Auszahlung der ersten Tranche in Höhe von 700 Mio EUR an Österreich im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität</p> <p>Diese Auszahlung erfolgte in Form von Zuschüssen und wurde dadurch ermöglicht, weil Österreich die 44 mit der ersten Tranche verbundenen Meilensteine und Ziele erfüllte. Das gesamte Aufbau- und Resilienzprogramm Österreichs wird durch Zuschüsse in Höhe von 3,75 Mrd EUR finanziert. Österreich hatte bereits im September 2021 eine Vorfinanzierung in Höhe von 450 Mio EUR erhalten.</p>
18. April 2023	EK	<p>Bankenunion: Vorschlag der Kommission für eine Reform des Rahmens für Krisenmanagement im Bankensektor und der Einlagenversicherung</p> <p>Mit dem Vorschlag werden die folgenden Ziele verfolgt: Wahrung der Finanzstabilität und Schutz von Steuergeldern, Absichern der Realwirtschaft vor den Auswirkungen eines Bankenausfalls sowie Verbesserung des Einlegerschutzes. Als nächsten Schritt wird das Legislativpaket im Europäischen Parlament und im Rat erörtert werden.</p>
5. April 2023	EK/G7	<p>Ukraine: Zweite Sitzung des Lenkungsausschusses der Multi-Agency Donor Coordination Platform für die Ukraine</p> <p>Die G7-Mitglieder des Lenkungsausschusses und Vertreter internationaler Finanzinstitutionen erörterten mit der ukrainischen Regierung die erforderliche wirtschaftliche Unterstützung für den unmittelbaren Finanzierungsbedarf sowie die künftigen Bemühungen um wirtschaftliche Erholung und Wiederaufbau. Die ukrainische Regierung legte ihren Haushaltsbedarf für 2023 vor, den sie auf 39,9 Mrd USD schätzt. Nach der Genehmigung des IWF-Programms in Höhe von insgesamt 15,6 Mrd USD (Laufzeit 4 Jahre) und unter Berücksichtigung des EU Makrofinanzhilfe-Plus-Pakets in Höhe von 18 Mrd EUR für 2023 sowie der Beiträge anderer Geber bestätigte die ukrainische Regierung, dass sie ihr Haushaltsdefizit für 2023 geschlossen hat.</p>
24. März 2023	ER	30 Jahre EU Binnenmarkt

¹⁰ Autorinnen: Alexandra Bernhard, Sylvia Gloggnitzer-Kocsi, (Abteilung für Abteilung für EU- und internationale Angelegenheiten)

		<p>Anlässlich seines 30. Jahrestags stellten die EU-Führungsspitzen die Vorzüge des Binnenmarkts heraus und sprachen sich für eine erneute Ausrichtung auf die Verstärkung der Regeln und die Beseitigung der Hindernisse für grenzüberschreitende Geschäfte aus. Die EU-Führungsspitzen forderten unter anderem ein ehrgeiziges Handeln mit dem Ziel der Vollendung des Binnenmarkts, vor allem in den Bereichen Digitales und Dienstleistungen und der Beseitigung der durch die jüngsten Krisen deutlich gewordenen Schwachstellen.</p> <p>Europäisches Semester 2023</p> <p>Im Rahmen des Europäischen Semesters 2023, dem jährlichen Zyklus der wirtschafts-, haushalts-, beschäftigungs- und sozialpolitischen Koordinierung innerhalb der EU, haben die EU-Führungsspitzen den Entwurf einer Empfehlung des Rates zur Wirtschaftspolitik des Euro-Währungsgebiets gebilligt. Der ER billigte ferner die im Jahresbericht zum nachhaltigen Wachstum genannten politischen Prioritäten und ersuchte die Mitgliedstaaten, diese in ihren Nationalen Reformprogrammen und Stabilitäts- oder Konvergenzprogrammen zu berücksichtigen.</p>
24. März 2023	Eurogipfel	<p>Wirtschafts- und Währungsunion</p> <p>Im Mittelpunkt der Diskussion standen die wirtschaftliche und finanzielle Lage der EU, die haushaltspolitische Koordinierung, der EU-Rahmen für die wirtschaftspolitische Steuerung und die Finanzarchitektur der Wirtschafts- und Währungsunion.</p>
21. März 2023	EK	<p>Auszahlung von 1,5 Mrd EUR Makrofinanzhilfe (MFA) an die Ukraine</p> <p>Die EK zahlte eine zweite Tranche von 1,5 Mrd EUR im Rahmen des bis zu 18 Mrd EUR umfassenden MFA-Pakets für die Ukraine aus. Bis zum Jahresende 2023 sind weitere Auszahlungen an die Ukraine aus dem MFA in Höhe von 1,5 Mrd EUR pro Monat geplant.</p>
21. März 2023	EZB	<p>Erfolgreicher Start des neuen Großbetragszahlungssystems T2</p> <p>Das Eurosystem hat das neue Großbetragszahlungssystem T2 in Betrieb genommen. Es umfasst ein RTGS-System und das zentrale Liquiditätsmanagement. Die Migration auf das neue System erfolgte im Zeitraum vom 17. bis zum 20. März 2023. Die T2-Plattform ersetzt TARGET2 als neues RTGS-System.</p>
14. März 2023	ECOFIN Rat	<p>Reform des wirtschaftspolitischen Steuerungsrahmen der EU</p> <p>Der ECOFIN Rat einigte sich auf Leitlinien für eine Reform des EU-Rahmens für die wirtschaftspolitische Steuerung. In den Leitlinien stimmten die Minister:innen dem Prinzip der stärkeren nationalen Eigenverantwortung und der Umstellung auf mehrjährige Haushaltspläne bei jährlicher Überwachung zu.</p> <p>Haushaltspolitische Leitlinien für 2024</p> <p>In den haushaltspolitischen Leitlinien für 2024 führte die EK aus, dass eine Überbrückung zwischen dem jetzt wieder wie vor der Pandemie geltende Regelwerk (Auslaufen der allgemeinen Ausweichregel mit</p>

		Ende 2023) und dem noch nicht vorliegenden Rechtsrahmen angestrebt wird. Defizitbedingte Verfahren werden erst wieder im Frühjahr 2024 eröffnet.
--	--	--

IWF und andere internationale Organisationen/Gremien

19. April 2023	IWF/WBG	<p>Beschluss der Gouverneursräte: Abhaltung der Jahrestagung 2026 des IWF und der Weltbankgruppe im Oktober 2026 in Bangkok, Thailand</p> <p>Bei den Jahrestagungen kommen Zentralbanker, Finanz- und Entwicklungsminister, führende Vertreter des Privatsektors, der Zivilgesellschaft, der Medien und der Wissenschaft zusammen, um die drängendsten Fragen der Weltwirtschaft zu erörtern. Die Jahrestagung 2023 wird im Oktober in Marokko stattfinden.</p>
14. April 2023	IWF	<p>47. Sitzung des International Monetary and Financial Committee (IMFC). Statement der Vorsitzenden Nadia Calviño.</p> <p>Aufgrund der Nichterzielung einer Einigung zur Sprache zum Ukraine/Russland-Krieg wurde kein Communiqué des IMFC publiziert, sondern ein Statement der Vorsitzenden. Das Statement weist auf die erhöhten Unsicherheiten und verstärkten Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft hin. Vor diesem Hintergrund wurden als Prioritäten die Sicherung der makroökonomischen und globalen Finanzstabilität angeführt, weiters die Unterstützung von vulnerablen Volkswirtschaften sowie die Stärkung der Resilienz. Gemäß Stimmrechtsgruppenabkommen vertrat Österreich die IWF-Stimmrechtsgruppe im Rahmen des IMFC und gab ein Statement für die Stimmrechtsgruppe im IMFC ab.</p>
11. April 2023	IWF	<p>Veröffentlichung des World Economic Outlook</p> <p>Der IWF sieht ein vorläufiges „soft landing“ der Weltwirtschaft für 2023, nach drei Jahren Pandemie und mehr als einem Jahr des russischen Angriffskrieges in der Ukraine. Die Unterbrechungen der Versorgungsketten lösen sich auf, und die kriegsbedingten Verwerfungen auf den Energie- und Lebensmittelmärkten gehen zurück. Gleichzeitig dürfte die massive und synchrone Straffung der Geldpolitik durch die meisten Zentralbanken erste Früchte tragen und die Inflation sich wieder in Richtung der Zielwerte bewegen. Allerdings verweist der IWF auf deutlich erhöhte Abwärtsrisiken und Unsicherheiten, angesichts erhöhter geopolitischer Spannungen, rezenter Finanzmarkturbulenzen und hoher Schuldenstände in zahlreichen Staaten, welche den Handlungsspielraum für Fiskalpolitik einschränken.</p> <p>Der IWF prognostiziert, dass das Wachstum in diesem Jahr seinen Tiefpunkt bei 2,8 % erreichen wird, bevor es im Jahr 2024 leicht auf 3 % ansteigen wird. Die weltweite Inflation wird laut IWF-Schätzung langsamer als ursprünglich erwartet zurückgehen: von 8,7 % im Jahr 2022 auf 7 % im laufenden Jahr und auf 4,9 % im Jahr 2024.</p>

1. April 2023	IWF	<p>Argentinien: Abschluss der vierten Überprüfung im Rahmen der <i>Extended Fund Facility</i> durch das IWF-Exekutivdirektorium</p> <p>Eine sofortige Auszahlung von rund 5,4 Mrd USD wurde ermöglicht. Alle quantitativen Leistungskriterien bis Ende Dezember 2022 wurden mit einer gewissen Marge erfüllt, unterstützt durch eine konsequentere Umsetzung der makroökonomischen Politik in der zweiten Hälfte des Jahres 2022. Vor dem Hintergrund einer zunehmend schweren Dürre, einer steigenden Inflation und einer schwachen Deckung der Reserven ist ein stärkeres politisches Paket erforderlich, um die Stabilität zu gewährleisten und die Programmziele zu sichern.</p>
31. März 2023	IWF	<p>Ukraine: Genehmigung von 15,6 Mrd USD im Rahmen einer <i>Extended Fund Facility (EFF)</i> durch das IWF- Exekutivdirektorium</p> <p>Das EFF-Programm hat eine Laufzeit von 48 Monaten und umfasst einen Betrag von insgesamt 11,6 Mrd SZR (das entspricht 577% der ukrainischen IWF-Quote bzw. rd. 15,6 Mrd USD). Mit der Genehmigung wurde eine sofortige Auszahlung in Höhe von 2 Mrd SZR (rd. 2,7 Mrd USD) an die Ukraine auf den Weg gebracht.</p> <p>Das von der EFF unterstützte Programm der Ukraine zielt darauf ab, eine Politik zu verankern, die die fiskalische, außenwirtschaftliche, preisliche und finanzielle Stabilität aufrechterhält und die wirtschaftliche Erholung unterstützt, um ein langfristiges Wachstum im Kontext des Wiederaufbaus nach dem Krieg und des ukrainischen Weges zum EU-Beitritt zu fördern.</p> <p>Angesichts der außergewöhnlich hohen Unsicherheit und der sich daraus ergebenden Risiken wurden von einigen Geberländern (G7-Staaten plus Belgien, Litauen, Niederlande, Polen, Slowakei und Spanien) sogenannte „<i>Financing Assurances</i>“ abgegeben, welche die Rückzahlung der Mittel durch die Ukraine an den IWF sicherstellen.</p>
6. März 2023	IWF	<p>Temporäre Anhebung der Zugangslimits bei der IWF-Kreditvergabe</p> <p>Das IWF-Exekutivdirektorium beschloss eine Anhebung des Zugangslimits („<i>access limits</i>“) bei der Kreditvergabe im Rahmen des General Resources Account (GRA) für 12 Monate. Demnach wurden die <i>access limits</i> auf 200% (bisher: 145%) der Quote jährlich angehoben bzw. auf 600% (bisher 435%) der Quote kumulativ. Falls notwendig, könnte die Dauer der Anhebung durch einen weiteren Beschluss des IWF-Exekutivdirektoriums nochmals verlängert werden.</p>